

Hegenbarth Sammlung Berlin

Nürnberger Straße 49 10789 Berlin Telefon: +49-30 23 60 99-99
Telefax: +49-30 23 60 99-97 E-Mail: sammlung@herr-hegenbarth-berlin.de
www.herr-hegenbarth-berlin.de



Vision der Freiheit.

Hans Schwipperts Gesamtkunstwerk für St. Hedwig

29. Juni — 08. September 2017
Hegenbarth Sammlung Berlin

Im Sommer 2017 zeigt die Hegenbarth Sammlung Berlin eine Kabinettpräsentation zur Ausgestaltung der Berliner Hedwigskathedrale durch den Düsseldorfer Architekten Hans Schwippert 1963. Zur Vollendung dieses Gesamtkunstwerkes hatte er namhafte Künstler und Kunsthandwerker verschiedener Disziplinen aus beiden Teilen Deutschlands um Beiträge gebeten: Josef Hegenbarth, Fritz Kühn, Margaretha Reichardt, Anton Wendling, Fritz Schwerdt und Hubertus Förster. Diesem Baudenkmal als Zeugnis einer fruchtbaren und kreativen Kooperation zwischen Ost und West droht nun die Zerstörung.



St. Hedwig wurde nach Skizzen Friedrichs II., inspiriert vom antiken Pantheon in Rom, und Plänen Georg Wenzeslaus von Knobelsdorffs, dem Erbauer der benachbarten Staatsoper, errichtet und 1773 geweiht. Der barocke Bau brannte 1943 nach einem Luftangriff aus, nur die Außenmauern blieben stehen. Der Innenraum wurde dann nach Entwürfen des renommierten Düsseldorfer Architekten Hans Schwippert neu ausgestaltet und 1963, also nach dem Mauerbau, vollendet. Die künstlerischen Beiträge, die er eigens dafür in Auftrag gegeben hat, bilden ein einmaliges ästhetisches Gesamtkunstwerk. Der in Dresden ansässige Maler und Illustrator Josef Hegenbarth schuf eine Kreuzwegfolge für die Unterkirche, das letzte große Auftragswerk vor seinem Tod 1962. Der international anerkannte Ost-Berliner Metallbildhauer Fritz Kühn fertigte ausdrucksstarke Raumelemente, die u.a. am Bauhaus Dessau ausgebildete Textilkünstlerin Margaretha Reichardt einen Wandteppich, der Glaskünstler Anton Wendling die geometrisch-rhythmisch gegliederten Kirchenfenster, die Goldschmiede Fritz Schwerdt und Hubertus Förster Altarschmuck und liturgisches Gerät. Der Ausbau wurde finanziert durch viele Spenden aus Ost und West.

Neben der religiösen Referenz auf das Himmlische Jerusalem, das in vielen der künstlerischen Beiträge aufscheint, ist die inhaltliche Ausrichtung dieses Raumkonzepts bemerkenswert und einmalig: Mit künstlerischen und gestalterischen Mitteln gelang es Schwippert, seine Vision von religiöser, gesellschaftlicher und politischer Freiheit mit starker Symbolkraft mitten in der ostdeutschen Hauptstadt zum Ausdruck zu bringen. Diese Manifestation zerstören zu wollen, ist von besonderer Brisanz.

Die Gemeinde von St. Hedwig nutzt die Kathedrale seit über 50 Jahren stolz und zufrieden. Das Erzbistum Berlin verfolgt nun akute Pläne, dieses bedeutende Zeugnis einer geglückten Zusammenarbeit zwischen West und Ost ohne bauliche Notwendigkeit zu zerstören und den Innenraum mit hohem finanziellen Aufwand neu und modisch als Eventlocation umzugestalten. Die Unterkirche soll geschlossen, ein weiteres Baudenkmal aus DDR Zeiten für immer vernichtet werden. Die private Hegenbarth Sammlung Berlin engagiert sich mit einer Präsentation von thematisch verwandten Originalkunstwerken, Skizzen, Modellen, Fotografien und Briefen der beteiligten Künstler aus der Entstehungsphase für den Erhalt dieser einmaligen Raumschöpfung. Mit den Exponaten und einem Programm an Führungen, Gesprächen und Veranstaltungen im Sommer 2017 wird ein Forum geboten für Information, Austausch und Begegnung zwischen interessierten Kunst- und Architekturliebhabern, Denkmalschützern und Kirchgängern.

Die Ausstellung wird organisiert und kuratorisch betreut von Dr. Sabine Schulte, Landesdenkmalamt Berlin, Alfred M. Molter, Diplom-Kulturwissenschaftler, und Christopher Breu, Hegenbarth Sammlung Berlin.

**Ort der Ausstellung:**

Hegenbarth Sammlung Berlin
Nürnberger Straße 49
10789 Berlin
Tel.: 030 23 60 99-99
programm@herr-hegenbarth-berlin.de
www.herr-hegenbarth-berlin.de

Eröffnung: Mittwoch, 28. Juni 2017, 19:00—21:00 Uhr, Ehrengast: Hubertus Förster (Goldschmied, Jahrgang 1929)
Laufzeit: 29. Juni — 8. September 2017
Geöffnet: Mittwoch — Freitag, 12:00—17:00 Uhr, und nach Vereinbarung
Geschlossen: 24. Juli — 8. August 2017 (Sommerferien)

Veranstaltungen:

Vortrag:

„Die St. Hedwigs-Kathedrale Berlin — Denkmalpflege und Umbau“ am Donnerstag, 29. Juni 2017, 19 Uhr, im historischen Nicolaihaus, dem Sitz der Stiftung Denkmalschutz, Brüderstraße 13, 10178 Berlin. Der Eintritt ist frei, Anmeldung erforderlich:
Tel.: 030 626406-421, Email: veranstaltung.bonn@denkmalschutz.de

Weitere Veranstaltungen s.u.:

<http://www.herr-hegenbarth-berlin.de/de/die-veranstaltung.html>

Pressekontakt und Führungen:

Alfred M. Molter
0173 621 78 18
ammolter@ammolter.de

Abbildung:

Ausstellungsmotiv unter Verwendung von: Josef Hegenbarth, Der Gekreuzigte, 1961, Pinselzeichnung, 46 × 32 cm, Hegenbarth Sammlung Berlin, VG Bild-Kunst Bonn, 2017